

300 JAHRE

AVANTGARDE FÜRSTENAU



Die Avantgarde Fürstenaу wird in diesem Jahr 300 Jahre alt.

Wir feiern das Jubiläum am Schützenfest-Wochenende **7. bis 10. Juli 2023.**

Am Freitagabend treten alle Schützenvereine der Samtgemeinde, sowie benachbarte Avantgarden und Schützenvereine um 18 Uhr im Schlosspark an, um das Jubiläum gebührend zu feiern. Interessierte Gäste sind jederzeit willkommen.

Nach kurzer Begrüßung und Parademarsch der Avantgarde geht es in einem Umzug durch die Innenstadt auf das Festzelt auf dem Schützenplatz. Die Festansprache hält u.a. der ehem. niedersächsischen Innenminister David McAllister.

Abends heizt der SoundÄxpress aus Anten das Zelt richtig ein, ehe es zum krönenden Abschluss zum traditionellen Kuss auf die Rathaustreppe geht.

Am Schützenfest-Wochenende wird die Avantgarde hier und da besondere Highlights präsentieren. Insbesondere wird der Samstagabend mit einem großen Feuerwerk gekrönt. Außerdem erscheint zum Jubiläum eine Festzeitschrift sowie ein Jubiläums-Ansteckpin.



Gemeinsam nehmen wir an dem **AKTION-MENSCH-Fußballturnier** teil.

AUS DER GESCHICHTE

Die heutige Avantgarde blickt auf eine langjährige Tradition zurück. Sie geht aus der Junge-Burschen-Kompagnie oder auch „Freyfahne“ hervor. Die Avantgarde gibt es in ihren Grundzügen, ebenfalls wie die Bürgerkompanie, bereits seit den ersten Jahren der befestigten Stadt Fürstenau, damals noch „Vorstenowe“. Gebildet wurde die Avantgarde ehemals durch unverheiratete Bürger, die den Bürgereid noch nicht geleistet, aber bereits das 16. Lebensjahr vollendet haben. Seit jeher war es ihre Aufgabe bei der Verteidigung der Stadt und ihrer Mauern behilflich zu sein. In die heutige Zeit übertragen bedeutet Avantgarde „Vorhut“, im Sinne von helfender, vorbereitender Tätigkeit. So versteht die Avantgarde noch heute ihre Aufgabe als helfende Hand des Bürgerschützenvereins.

Während das Vogelschießen um die Mitte des 18. Jahrhunderts einschloß, fand das Scheibenschießen der „Freyfahne“ alljährlich weiter statt. So hielten die Bürgersöhne die Tradition des Fürstenauer Schützenwesens aufrecht. Nur zur Zeit der napoleonischen Besatzung musste das Scheibenschießen zwangsmäßig unterbrochen werden. Doch schon im Jahre nach der Völkerschlacht von Leipzig 1814, wurde das Schießen wieder aufgenommen. Das Scheibenschießen der Jungen Burschen währte bis 1835, ehe ein tödlicher Unfall beim Schießen auf dem Hamberg zum Verbot durch die königliche Obrigkeit führte. Im Zuge der Wiederbelebung des Schützenfestes im Jahre 1842 wurde das erste gemeinsame Schützenfest durch die Bürgerkompanie und Mitglieder der damaligen Junge Burschen Kompagnie abgehalten. Abgesehen von wiederkehrenden kriegerischen Auseinandersetzungen fand das Schützenfest seitdem wieder festen Einhalt in den Brauch- und Feiertagskalender der Stadt Fürstenau, aus dem es, wie auch die Avantgarde, heute nicht mehr wegzudenken ist.



Abnahme der Parade auf dem Schlossplatz



Antreten und Parademarsch vor dem Rathaus



Schützenfahne zum 250-jährigem Jubiläum

Während eben jener Bürgerschützenverein als solches auf das Jahr 1658 und die Spende des silbernen Schützenvogels durch Fürst Bischof Franz Wilhelm von Wartenberg an die Stadt Fürstenau zurück geht, gibt es keine eindeutige Jahresangabe zur Gründung der Avantgarde. Als Ausgangspunkt wird die auf der alten Avantgarde aufgestickte Jahreszahl von 1723 betrachtet. Allerdings werden die Wurzeln der heutigen Avantgarde wesentlich früher verortet.

Ähnlich zum Vogelschießen der Bürgerkompanie, an dem die Avantgardisten nicht teilnahmeberechtigt waren, veranstalteten sie ein jährlich auf dem Hamberg stattfindendes Scheibenschießen. Der Sieger wurde zum Scheibenkönig ernannt und trug einen Königshut.

Ein Highlight sind die beiden Stadttore, die bereits zu den Hansetagen von der Avantgarde mit entsprechender Unterstützung von vielen Helfern und Gönnern neu gebaut und in der Stadt aufgestellt wurden.

